

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Ausschusses für
Wirtschaftsförderung und Beschäftigung am 29.01.2008**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Kleiner Saal,
Marktplatz 2,
06100 Halle (Saale),

Zeit: 17:00 Uhr bis 19:20 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

Herr Milad El-Khalil	CDU	
Herr Uwe Heft	DIE LINKE.	
Herr Dr. Uwe-Volkmar Köck	DIE LINKE.	
Herr Dr. Frank Eigenfeld	SPD	
Herr Dr. Andreas Schmidt	SPD	
Herr Dr. Wilfried Fuchs	FDP	
Herr Denis Häder	WIR. FÜR HALLE.	
Frau Prof. Dorothea Vent	MitBürger	
Frau Birgit Leibrich	SKE	
Herr Jörg Puschmann	SKE	
Herr Dr. Inno Rappthel	SKE	
Herr Prof. Dr. Dieter Schuh	UNABHÄNGIGE	
Herr Ulrich Richter	SKE	
Herr Matthias Waschitschka	SKE	bis 17.45 Uhr
Herr Stefan Wuttke	SKE	

Entschuldigt fehlen:

Herr Martin Bauersfeld	CDU
Herr Oliver Christoph Klaus	CDU
Frau Dr. Petra Sitte	DIE LINKE.
Herr Nils Doege	SKE

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr El-Khalil eröffnet die Sitzung. Die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit werden festgestellt.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr El-Khalil erklärt, dass Herr Dr. Bratzke (isw Institut gGmbH) gebeten hatte, den ihn betreffenden Tagesordnungspunkt 9.1, *Vorstellung und Diskussion der Strategischen Leitlinien der Region Halle*, zu Beginn der Sitzung zu behandeln, da sein Zeitkontingent nur bemessen sei.

Herr Häder und Herr Heft beantragen, den im nicht öffentlichen Teil der Sitzung als 4.1 geplanten Tagesordnungspunkt, *Umrüstung von Parkscheinautomaten im Stadtgebiet, Vorlage: IV/2007/06931*, im öffentlichen Teil der Sitzung zu behandeln, da kein Grund für eine Nichtöffentlichkeit bestünde.

Folgende geänderte Tagesordnung wurde festgestellt:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 23.10.2007
Vorstellung und Diskussion der Strategischen Leitlinien der Region Halle (angefragt Herr Dr. Bratzke, isw GmbH) - Informationspapier bereits mit Dezembereinladung versandt, bitte mitbringen!
5. Anträge und Vorlagen von Fraktionen und Stadträten
Antrag der CDU-Fraktion zur Entwicklung eines Innenstadt- und
- 5.1. Einzelhandelskonzeptes
Vorlage: IV/2007/06258
Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Durchführung der Wochenmärkte und der Volksfeste, Spezial- und Jahrmärkte und andere Sonderveranstaltungen der
- 5.2 Stadt Halle (Saale) (Marktgebührensatzung)
Vorlage: IV/2007/06731
Antrag der Stadträtin Prof. Dorothea Vent – MitBürger – zum Wochenmarkt auf dem
- 5.3 Marktplatz
Vorlage: IV/2007/06834
6. Anfragen von Stadträten
7. Beantwortung von Anfragen
8. Anregungen
9. Mitteilungen
10. Umrüstung von Parkscheinautomaten im Stadtgebiet
Vorlage: IV/2007/06931

Abstimmungsergebnis der Tagesordnung:

6 Jastimmen
1 Neinstimme
0 Enthaltungen

zu 3 Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 23.10.2007

Die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 23.10.2007 wurde einstimmig genehmigt.

zu 4 Vorstellung und Diskussion der Strategischen Leitlinien der Region Halle (angefragt Herr Dr. Bratzke, isw GmbH) - Informationspapier bereits mit Dezembereinladung versandt, bitte mitbringen!

Auf Hinweis der Frau Oberbürgermeisterin Szabados wurde Herr Dr. Bratzke eingeladen, um den Ausschussmitgliedern den aktuellen Arbeitsstand der Strategischen Leitlinien des Regionalforums Halle vorzustellen und mit ihnen gemeinsam darüber zu diskutieren. Anhand einer PowerPoint-Präsentation stellt Herr Dr. Bratzke die Historie des Regionalforums, die Vorgehensweise sowie den Stand der Arbeiten vor. Die Präsentation wird als Anlage der nächsten Einladung beigelegt.

Nach der Präsentation werden Fragen zu den Leitlinien gestellt.

Herr Dr. Eigenfeld fragt, ob eine stärkere Vernetzung mit der Stadt Leipzig geplant ist und wie eine stärkere Darstellung nach außen hin gewährleistet werde.

Herr Dr. Bratzke spricht sich ebenfalls dafür aus, etwas Gemeinsames zwischen den Städten Halle und Leipzig entstehen zu lassen. Es hat dazu bereits Gespräche zwischen den Oberbürgermeistern gegeben.

Herr Heft hinterfragt, was die Ursache ist, dass z. B. bei der Leitlinie 4 regionale Verkehrsinfrastrukturprojekte fehlen, obwohl alle überregionalen Projekte genannt sind. Des Weiteren möchte er wissen, wie weiterhin mit dem Entwurf verfahren werden soll.

Herr Dr. Köck äußert sein Unverständnis darüber, dass die Metropolregion kaum erwähnt wird. Er hält die Einbeziehung dieses Themas für wichtig.

Herr Fuchs hält die Projekte für sehr interessant, ist aber überzeugt, dass damit die Region „nicht zu retten“ ist.

Herrn Dr. Schmidt ist ebenfalls das Fehlen des Themas Metropolregion aufgefallen. Die Projektlisten bestehen seiner Meinung nach aus sehr abstrakten Begriffen, sodass er gern wissen würde, was sich dahinter im Einzelnen verbirgt.

Herr Dr. Franke (Leiter Wirtschaftsförderung) weist nachdrücklich darauf hin, dass das isw als Sammelstelle für die Mitglieder des Regionalforums fungiert und lediglich technische Hilfestellung leistet.

Er bittet deshalb, die durch die Stadt Halle für das Programm benannten Themen als städtische Teilbeiträge für die Regionale Entwicklung zu bewerten.

Das Erstellen von Strategischen Leitlinien der Region sollte als stufenweiser Prozess angesehen werden, der im Moment noch nicht abgeschlossen ist.

Herr Dr. Bratzke antwortet zusammenfassend auf die gestellten Fragen:

Der Entwurf der Strategischen Leitlinien stellt eine Momentaufnahme dar. Ihm ist durchaus bewusst, dass ganze Themenfelder wie z. B. Klima, regionale Kooperation fehlen. Deshalb sieht er es als wichtig an, jetzt auch die handelnden Akteure aus Verwaltung und Politik stärker einzubinden.

Im Regionalforum wurde bereits der Beschluss gefasst, den Oberbürgermeister der Stadt Leipzig einzuladen, um über die engere Verbindung von Halle und Leipzig zu sprechen. Herr Dr. Bratzke führt aus, dass das Thema Metropolregion auch schon sehr stark von den Landräten thematisiert wurde.

Zur Abstraktion der Projektliste kann er nur sagen, dass die genannten Projekte aus der Arbeit der Koordinierungsgruppe des Regionalforums hervorgehen.

Die regionale Willensbildung sollte seines Erachtens insgesamt stärker in Richtung Förderpolitik gehen und den Wegfall des Ziel-1-Status artikulieren.

Herr Neumann (Beigeordneter für Wirtschaft und Arbeit) fügt hinzu, dass es auch ein Regionalforum Westsachsen gibt. Die Blickwinkel bei den Regionalforen beschränken sich mehr auf die Länder, was durch die bestehende Förderpolitik forciert wird. Die Stadt Halle sollte dennoch versuchen, innerhalb des Regionalforums Halle den länderübergreifenden Aspekt einzubringen.

zu 5 Anträge und Vorlagen von Fraktionen und Stadträten

zu 5.1 Antrag der CDU-Fraktion zur Entwicklung eines Innenstadt- und Einzelhandelskonzeptes Vorlage: IV/2007/06258

Herr El-Khalil gibt bekannt, dass seine Fraktion den Antrag in der vorliegenden Form vorerst zurückzieht.

Der Antrag wurde zurückgezogen.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat möge beschließen:

Auf der Grundlage und in Auswertung bisher vorliegender Konzeptionen, entwickelt die Stadt Halle (Saale) ein auf die kommenden Jahre ausgerichtetes Innenstadt- und Einzelhandelskonzept als Ordnungs- und Steuerungsinstrument mit dem Ziel:

- *Stärkung der Funktion der Innenstadt als Erlebnisraum, Wohn-, Handels- und Kultur-Standort*
- *der Sicherung und Stabilisierung der Angebots- und Funktionsvielfalt der Innenstadt*
- *der Sicherstellung einer quantitativ wie qualitativ ausgewogenen Versorgungsstruktur*
- *der Aufwertung der Standortqualitäten in den zentralen Versorgungsbereichen*
- *der Korrektur von Fehlentwicklungen und Verwerfungen*
- *der Schaffung von Planungs- und Investitionssicherheit für Verwaltung, Handel, Gastronomie, Investoren und Immobilienwirtschaft*

Wo notwendig und empfehlenswert sind weitere Betroffene (Kammern, Immobilienwirtschaft, Vermieter, Händler und Gastronomen, Interessenverbände u.ä.) an der Erarbeitung zu beteiligen.

Die Innenstadt- und Einzelhandelskonzeption sollte insbesondere auch der Entwicklung in den benachbarten Oberzentren (etwa Leipzig, Magdeburg), aber auch des Umlandes Rechnung tragen.

Die Innenstadt- und Einzelhandelskonzeption ist dem Rat bis zum 18.07.2007 zur Beratung vorzulegen.

In der Folge berichtet die Stadtverwaltung jährlich über die Umsetzung der Konzeption.

zu 5.2 **Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Durchführung der Wochenmärkte und der Volksfeste, Spezial- und Jahrmärkte und andere Sonderveranstaltungen der Stadt Halle (Saale) (Marktgebührensatzung)
Vorlage: IV/2007/06731**

Herr Doege (Beigeordneter für Ordnung, Sicherheit, Umwelt, Sport und Gesundheit) ist der Meinung, bei der Gebührenkalkulation sollte der Ausbau von Schirmständen weiter berücksichtigt werden. Die Grundlage für die Gebührenkalkulation stellt die tatsächlich in Anspruch genommene Marktfläche dar. Für Eckstände muss ein Zuschlag berechnet werden, da 2 Anlaufflächen vorhanden sind.

Herr El-Khalil räumt an dieser Stelle Herrn Busse (Händlerbeirat) ein Rederecht ein.

Herr Busse bezeichnet die Gebührenordnung als sehr wichtig. Dennoch sieht er ein Problem bei der Berechnung der Eckstände. Das Problem liegt auch in der Definition von Eckstand und Kopfstand, denn eine Definition ist nicht explizit festgelegt. Generell werden die Marktgebühren von den Händlern als zu hoch angesehen.

Herr Fuchs fragt nach, wie denn die Bezahlung durch die beiden Italiener auf dem Markt aussieht, die auch die ganze Woche über einen Standplatz auf dem Markt neben ihren eigentlichen Gaststättenbetrieben einnehmen.

Frau Schmidt (Fachbereich Allgemeine Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit) antwortet, dass hier die Gebühren nach der Straßensondernutzungssatzung berechnet werden. Im Unterschied zur Marktgebührensatzung werden hier keine Müll-, Reinigungs- oder Personalkosten etc. einberechnet.

Frau Wolff (zeitweise statt Herr Prof. Schuh anwesend) sieht das Hauptziel eines Marktes in einem Erzeugermarkt. Ihre Fraktion werde daher den Antrag stellen, dass die Erzeuger nur die Hälfte der Standgebühren zahlen, während die anderen Anbieter die gesamte Gebühr bezahlen.

Herr Doege gibt zu Bedenken, dass derzeit nur 2 Erzeuger auf dem Markt stehen und es daher zu überlegen sei, ob hier eine Sonderregelung gefertigt werden sollte.

Mit der neuen Gebührensatzung wurde insgesamt das Gebührenniveau erhalten, allerdings gab es Verschiebungen. Als Beispiel führte er an, dass die Gebühren für die Marktstände jetzt günstiger sind als für Imbissstände.

Er weist außerdem ausdrücklich darauf hin, dass mit dem Markt kostendeckend gearbeitet werden muss, da ein Markt einen Betrieb gewerblicher Art darstellt.

Herr Busse (Händlerbeirat) kennt nur einen Erzeuger auf dem Markt, das ist der Biostand. In der Saison, wenn Pflaumen und Spargel usw. angeboten werden, sind seiner Meinung nach ebenfalls keine Erzeuger vorhanden, da es sich hier vielmehr um Fabrikverkäufe handelt.

Frau Prof. Vent begrüßt die Ansicht von Frau Wolff zu den Erzeugerständen. Sie weist darauf hin, dass es eine abgesprochene Aufstellung der Stände gibt und nur eine begrenzte Anzahl von Eckständen vorhanden ist.

Herr Doege antwortet, es gibt 6 Karrees. Er erklärt weiterhin, ein Kopfstand sei ein Stand, der sich direkt an der Kopfseite, also direkt an einer Verkehrsfläche befindet.

Herr Dr. Schmidt äußert, dass ein Markt, seines Verständnisses nach, die Funktion hat, den Produzenten einen Verkauf ohne Zwischenhändler zu ermöglichen. Er hinterfragt, warum eine höhere Gebühr für einen 1-Tages-Nutzer als für einen 6-Tage-Nutzer erhoben wird.

Herr Doege erklärt, dass der hallesche Markt in punkto Erzeugermarkt unterentwickelt ist. Die Marktstände sind als mobile Handelseinrichtungen, die als Markt fungieren, anzusehen. Diesem Aspekt muss Rechnung getragen werden. Er führt weiterhin aus, dass eine Gebührensatzung nicht statisch ist und somit bei Veränderungen Anpassungen vorgenommen werden. Er möchte Frau Wolff bezüglich ihrer Meinung zu den Erzeugern widersprechen.

Herr Dr. Eigenfeld würde gern die Ausgaben der Märkte aufgeschlüsselt wissen.

Herr Doege antwortet, dass die aufgeführten Ausgaben die Gesamtaufwendungen aller Veranstaltungen darstellen und sich die Ausgaben für die Wochenmärkte des Marktplatzes auf ca. 300.000,- € belaufen.

Nach Ansicht von **Frau Wolff** werden die Erzeuger durch die Ungerechtigkeit in der Satzung vertrieben. Man sollte außerdem darüber nachdenken, ob der Markt nur an 3 Tagen pro Woche stattfinden sollte. Sie möchte gern eine Auflistung, wie viel Stände an welchen Tagen auf dem Markt stehen.

Frau Prof. Vent wirft noch einmal ein, dass die Erzeuger doch weniger bezahlen könnten.

Daraufhin antwortet **Herr Doege**, dass das nicht möglich ist, da die anderen Händler diese Kosten mittragen müssten.

Herr Fuchs möchte von der Verwaltung wissen, ob ein Konzept vorhanden ist, wie sich die Stadt Halle die Entwicklung ihrer Märkte in den nächsten Jahren vorstellt.

Herr Doege weist daraufhin, dass dieses Thema heute nicht Teil der Tagesordnung sei.

Herr Dr. Schmidt möchte daran erinnern, dass das Ziel des Marktes, nämlich der direkte Verkauf durch Produzenten, nicht aus dem Blickfeld geraten sollte. Er regt daher ebenfalls an, den Erzeugern einen Kostenvorteil einzurichten.

Herr Dr. Schmidt wirft die Frage auf, ob die Westseite für den Markt wirklich geeignet ist. Hier sollte noch mal über die Marktordnung gesprochen werden, um die günstigere Seite für den Markt festzustellen.

Herr Doege erläutert, korrekt sei, dass 2003 die Grundsatzplanung des Standortes diskutiert wurde. Die Verwaltung hatte damals geplant, den Markt fest auf der Westseite zu etablieren. Der Händlerbeirat hatte sich damals jedoch kritisch zur Westseite geäußert. Gemäß der festgelegten Marktordnung sollte eine feste Etablierung des Marktes auf der Westseite und der Veranstaltungen auf der Ostseite stattfinden. Die derzeitige Situation während der Sanierungszeit ist tatsächlich entgegen der bestätigten Marktordnung. Aber anderenfalls hätte eine Teilung des Marktes auf Ost- und Westseite erfolgen müssen, um die vorgeschriebenen Sicherheitsabstände einhalten zu können. Wenn der Markt geteilt worden wäre, hätte es zu vielen Reibereien geführt. Er bittet daher darum, das Jahr unter den derzeit gegebenen Umständen zu überstehen.

Herr Dr. Eigenfeld bekundet sein Bedauern darüber, dass - wenn sich der Markt auf der Westseite befindet - der Brunnen und das Geoskop nicht sichtbar sind.

Herr Dr. Köck empfiehlt, den Antrag von Frau Prof. Vent zu schieben, um zu prüfen, wie schlussendlich mit dem Markt verfahren werden soll.

Frau Prof. Vent kann dies nicht befürworten.

Herr Prof. Schuh fände es interessant, herauszufinden, welche wirtschaftlichen Auswirkungen die Verlagerung hat. Er selbst bevorzugt die jetzige Marktlage. Seiner Meinung nach sollte der Charakter eines wirklichen Marktes entstehen.

Herr Doege gibt zu Bedenken, dass aus dem Aspekt heraus, der Markt nicht gerade kostengünstiger werden würde.

Abstimmungsergebnis:

1 Jastimme
5 Neinstimmen
2 Enthaltungen

-mehrheitlich abgelehnt-

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, entsprechend des Lageplanes des Wochenmarktes auf dem Marktplatz der Marktordnung der Stadt Halle (Saale) den Frischemarkt auch während der Sanierungsarbeiten am Roten Turm auf seinem dauerhaften Standort - Westseite des Marktplatzes - durchzuführen.

zu 6 Anfragen von Stadträten

- keine -

zu 7 Beantwortung von Anfragen

- keine -

zu 8 Anregungen

- keine -

zu 9 Mitteilungen

Die Wirtschaftsförderung teilt mit, die nächste Sitzung wird nicht im Stadthaus, sondern bei der buw costumer care operations Halle GmbH in der Grenzstraße stattfinden.

Herr El-Khalil hat für die Märzszitzung eine Absprache mit Prof. Lukas getroffen, die Ausschusssitzung im TGZ abzuhalten. Frau Henneick möchte sich bitte darum kümmern.

zu 10 Umrüstung von Parkscheinautomaten im Stadtgebiet Vorlage: IV/2007/06931

Die Information über die Vorlage nimmt Herr Beigeordneter Neumann vor. In der Beigeordnetenkonferenz wurde der Beschluss gefasst, über das Thema Parkscheinautomaten und Parkzeiten zu informieren.

Herr Neumann ist bereits mit der Citygemeinschaft und der Interessengemeinschaft „Alter Markt“ dazu im Gespräch. An dem Thema wird gearbeitet und es soll durch die Verwaltung ein Vorschlag erarbeitet werden, was verbessert werden kann.

Herr Neumann strebt eine größere Flexibilität bei den Kurzzeitparkplätzen an. Grundsätzlich wäre wünschenswert, das weitere bewirtschaftete Parkmöglichkeiten im Innenraum der Stadt geschaffen werden.

Herr Heft möchte gern die Positionierung der Wirtschaftsförderung, ob Dauer- oder Kurzzeitparkplätze besser sind.

Herr Neumann hält zusätzliche Parkplätze grundsätzlich für wichtig.

Herr Dr. Franke bestätigt, dass ein Mehr an Parkplätzen unbedingt notwendig ist. Man sollte dazu immer die Meinung der Citygemeinschaft hören. Aus Bürgersicht müssten natürlich kostenfreie Parkplätze geschaffen werden.

Herr Häder gibt die Anregung, für die ersten 20 Minuten ein kostenloses Parken zu ermöglichen. Jemand sollte die Kosten der Umstellung analysieren, damit eine Kosten-Nutzen-Abwägung vorgenommen werden kann.

Herr Neumann stimmt zu, dass der wirtschaftliche Hintergrund geprüft werden muss.

Herr El-Khalil fragt, wie der Vertrag der Stadt bezüglich des Parkhauses am Hansering aussieht.

Herr Prof. Schuh erklärt, er habe wirtschaftlich mit der Garage nichts mehr zu tun. Er weiß, dass die Garage abends geschlossen ist, denn wenn keine Gebühr erhoben wird, kann auch kein Personal vorgehalten werden. Generell hält er das System, dass Händler ihren Kunden Geld für das Parken zurückgeben wollen, für in Ordnung.

Herr Heft bittet darum, zu prüfen, ob die Stadt überhaupt auf die Gebühr verzichten darf.

Abstimmungsergebnis:

Die Informationsvorlage wurde zur Kenntnis genommen.

Im I. Quartal 2008 wird bei 50 Parkscheinautomaten im Stadtgebiet die Betreibersoftware ausgetauscht. In diesem Zusammenhang erfolgt die Vereinheitlichung der Bewirtschaftungszeiten und eine Anpassung an die veränderte verkehrliche Nachfragesituation.

Für die Richtigkeit:

Datum: 22.04.08
